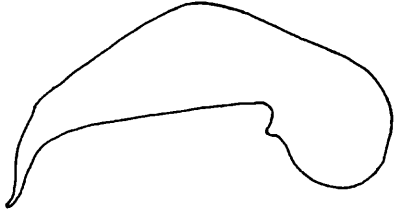


Kleine Mitteilungen

198. *Stenolophus teunonus* Schr. und *S. skrimshiranus* Steph. – Unterscheidungsmerkmale (Col., Carabidae)

Da ich öfters Bestimmungssendungen erhalte, mußte ich irgendwann feststellen, daß *Stenolophus teunonus* Schr. immer wieder als *Stenolophus skrimshiranus* Steph. determiniert wird. Eine Nachfrage bei den Sammlern ergab dann, daß der fehlende Opalschimmer auf den Flügeldecken Ursache für die Fehlbestimmungen waren. Auch die Halsschild-Randung ließ oftmals Zweifel aufkommen. Tatsächlich kann bei *teunonus* der Opalschimmer auf den Flügeldecken vollständig fehlen, oder bei *skrimshiranus* ist ein verwaschener schwarzer Fleck auf den Flügeldecken vorhanden, es kann sogar die Punktur an der Halsschild-Basis fast fehlen. Hat man aber einmal einen *S. skrimshiranus* gesehen ist keine Verwechslung mehr möglich. Auch ist dieser deutlich seltener als *teunonus*. Ich habe *S. teunonus* an trockenen bis feuchten Standorten gefunden, *skrimshiranus* hingegen ist anscheinend nur auf sehr nassen Standorten anzutreffen (Trautner mündlich). Die folgende Unterscheidungstabelle soll helfen, die Artdiagnose sicherer zu gestalten. Bei stärker variierenden Tieren ist die Anzahl der Merkmale wichtig. Der Halsschild-Index ergibt sich aus der größten Halsschild-Breite, geteilt durch die Halsschild-Mittellänge.

<i>Stenolophus teunonus</i> Schr.	<i>Stenolophus skrimshiranus</i> Steph.
Letztes Kf.Ts.Gld. an der Basis geschwärtzt	Letztes Kf.Ts.Gld. einfarbig hell
Der Hsch.S.Rd. endet bei den Hinterwinkeln	Der Hsch.S.Rd. setzt sich an der Basis bis in die Basalgruben fort
Hsch.Index kleiner als 1,26	Hsch.Index größer als 1,3
Die Fld.Intervalle sind zum Ende hin zugespitzt und gewölbt	Die Fld.Intervalle sind zum Ende hin breit und flach
Der schwarze, deutlich begrenzte Fld.Fleck ist nach vorne zugespitzt oder gerade abgeschnitten	Fld. ohne Fleck, ist eine Schwärzung vorhanden, so ist diese verwaschen, nicht deutlich begrenzt und vorne immer eingeschnitten
Der Aedoeagus ist bei lateraler Ansicht gleichförmig schmal gebildet	Der Aedoeagus ist bei lateraler Ansicht nach oben winklig erweitert
	

Frank Ausmeier, Eningen unter Achalm

199. *Ischnodes sanguinicollis* (Panz.) – Fund in Württemberg (Col., Elateridae)

Am 8.5.1997 konnte ich im Heuchelberggebiet bei Stetten, unweit Schwaigern 1 Exemplar dieser seltenen, auffällig gefärbten Schnellkäferart finden. Es steckte in der Rinde einer Korbweide im Randbereich einer Blitzrinne.

Rudi Bickel, Elztal-Dallau

200. *Elater ferrugineus* L. – Erfolgreiche Zucht (Col., Elateridae)

Im Juni 1997 gelang die Zucht des nach FHL (1979) überall seltenen bzw. sehr seltenen *Elater ferrugineus* aus Baummulm. Von einer gefällten Stieleiche des Karlsruher Hardtwaldes (MTB 6916 SW, siehe auch KNAPP 1996) wurde im März 1996 Baummulm eingetragen. Der Stamm mit 50 cm Durchmesser war in etwa 6 m Höhe durchgesägt und am Wegrand auseinandergezogen gelagert, so daß man an beide Seiten des Hohlraumes mit 25 cm Durchmesser gelangen konnte. In der oberen Höhlung befanden sich ein 4 cm großes Einflugloch und einige Überreste eines Hautflüglernestes. Aus dem eingetragenen Substrat entwickelten sich „nur“ Kleinschmetterlinge der Familie Tineidae: *Namapogon granellus* (mündl. Erich Bettag, Dudenhofen). Die untere Höhlung war mit rotbraunem Baummulm ausgefüllt, dessen obere Schicht von zahllosen Resten abgestorbener Hautflügler durchsetzt war. In den tieferen Lagen befanden sich Kotpillen, leere Kokonhüllen aus Mulm und einige wenige metallisch grüne Chitinteilchen, die auf die Anwesenheit *Potosia aeruginosa* (Drury) schließen ließen. In etwa 90 cm Tiefe entdeckte ich in der relativ fest verbakkenen Mulmschicht mehrere „Drahtwürmer“, die ich zusammen mit den vorgefundenen Substraten sowie einigen rotfaulen Stammstückchen zu Zuchtzwecken eintrug, insgesamt etwa 6 Liter. Andere Larven, insbesondere die Engerlinge von Rosenkäfern, konnte ich nicht feststellen.

Bis September 1996 befand sich der Zuchtbehälter im kühlen, halbdunklen Keller und wurde einmal pro Monat auf etwaige geschlüpfte Tiere untersucht, leider ohne Erfolg. Im Oktober wurde der gesamte Inhalt des Zuchtbehälters unter einem Binokular bei 6-facher Vergrößerung untersucht. Außer den zu meiner Überraschung noch lebenden Drahtwürmern fand ich 3 Flügeldecken und einen Halsschild, die als *Elater ferrugineus* gedeutet werden konnten. Damit war zunächst der Nachweis von 2 Exemplaren erbracht (KNAPP 1997). Die Drahtwürmer erwiesen sich dabei als sehr widerstandsfähig und genügsam, denn sie wurden bis dahin weder zusätzlich befeuchtet noch gefüttert. Für die weitere Zucht erhielt ich von Kollegen den Rat, das Substrat feucht zu halten und die Drahtwürmer mit Rosenkäferlarven zu füttern. Aber woher nehmen? So versuchte ich es zunächst mit Carabidenmumien, ohne Erfolg, dann mit Käfern aus der Familienreihe der Lamelliconia und den zu dieser Jahreszeit im Wald reichlich zu erlangenden *Geotrupes*-Arten. Diese wurden als Nahrung angenommen. Der Zuchtbehälter wurde nun auf einem überdachten Balkon aufgestellt, das Substrat 1x pro Monat angefeuchtet und die Larven regelmäßig gefüttert. Über die Wintermonate wurde Befuchtung und Fütterung eingestellt und im Frühjahr wieder aufgenommen, wobei der Behälter am Balkon verblieb. Im Abstand von zwölf Tagen schlüpften 2 Tiere. Sie sind mit 19 bzw. 21 mm Länge recht gut entwickelt. Da das Futter - nach meiner Beobachtung immer nur nachts - weiter angenommen wurde, hoffte ich auf weiteren Zuchterfolg, der sich im Folgejahr auch einstellte. Ende Juni 1998 schlüpften 3 weitere ähnlich gut entwickelte Tiere im Abstand von wenigen Tagen.

Literatur

- LOHSE, G.A. (1979): 34. Familie: Elateridae, in: FREUDE, H., HARDE, K.W., LOHSE, G.A., Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 6: 122. Goecke & Evers, Krefeld.
 KNAPP, H. (1996): Eichenborke als Lebensraum für 22 Käferarten aus 14 Familien. – Mitt. ent. V. Stuttgart **31**:101-103.
 KNAPP, H. (1997): Bemerkenswerte Käferfunde (Coleoptera) aus Karlsruhe und Umgebung. – Mitt. ent. V. Stuttgart **32**:103

Horst Knapp, Karlsruhe

201. *Uloma culinaris* (L.) – Neu für Baden-Württemberg (Col., Tenebrionidae)

Im September 1998 beobachtete ich im Oberwald in Karlsruhe-Durlach (MTB 7016 NO) unter der Rinde einer abgestorbenen frisch gefällten Eiche in weißfaulen bzw. rotfaulen Partien ca. 25 Exemplare von *Uloma culinaris*. Außerdem waren noch 3 Puppen vorhanden, die ich samt Substrat zur Zucht eintrug. Innerhalb weniger Tage schlüpften bei Raumtemperatur zwei Tiere, die jedoch noch etwa zwei Wochen brauchten, um endgültig Auszufärben. Im neuen „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ ist die Art für Baden-Württemberg nicht aufgeführt. Da ich das, aufgrund mehrerer weiterer Funde in meiner näheren Umgebung, nicht glauben wollte, überprüfte ich erfolglos den Bestand von *U. culinaris* im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart. Die Art ist ansonsten weit verbreitet und wird aus allen Bundesländern rund um Baden-Württemberg gemeldet.

Literatur

- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands.– Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden, Beiheft 4.
- KNAPP, H. (1997): Bemerkenswerte Käferfunde (Coleoptera) aus Karlsruhe und Umgebung.– Mitt. ent. V. Stuttgart 32:103.

Horst Knapp, Karlsruhe

202. *Phloiotrya rufipes* (GYLLENHAL) – Zucht aus Weymothskiefer (Col., Melandryidae)

Diese recht wenig gemeldete Art entnahm ich im April 1998 einem Zuchtbehälter auf meiner Terrasse, in dem Äste einer Weymothskiefer lagerten. Das Holz wurde von einem im November 1997 im Karlsruher Fasanengarten (MTB 6916 NO) gefälltten Baum eingetragen. Mitteilenswert erscheint mir der Fund aus zwei Gründen: a) das frühe Fangdatum und b) das Vorkommen an Nadelholz. In der Literatur wird für die Erscheinungszeit Juni-Juli bzw. Sommer und als Lebensraum Laubholz angegeben. Insofern könnte das Tier im Substrat auch überwintert haben.

Literatur

- HORION, A. (1956): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. V: Serropalpidae (Melandryidae) 148-149.
- ZOLTÁN KASZAB (1969): 80. Familie: Melandryidae in: FREUDE, H., HARDE, K.W., LOHSE, G. A.: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 8: 206-207 Goecke & Evers, Krefeld.

Horst Knapp, Karlsruhe

203. *Curculio elephas* (Gyll.) – Fund in Nordbaden (Col., Curculionidae)

Funde dieses markantesten Vertreters der Gattung *Curculio* existierten aus neuerer Zeit für Deutschland nur aus Gebieten der Mark Brandenburg (DIECKMANN 1988). Jetzt gelang auch ein Nachweis in Nordbaden, wobei insbesondere die Fundumstände bemerkenswert sind. Beide belegten Tiere fanden sich jeweils am 26.8.89 (t. Dieckmann) bzw. 2.8.90 (t. Rheinheimer) an demselben beleuchteten Schaufenster inmitten der Karlsruher Innenstadt gegen 1 Uhr nachts. Funde in Südwestdeutschland waren zumindest zu erwarten, da ältere Angaben für Westdeutschland (u.a. Hessen) bei HORION (Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas, Bd. 2, 1951) und DIECKMANN (1988, Beiträge z. Insektenfauna d. DDR, Curculionidae, Curculionidae, Beitr. Ent. 38/2, 365-468) erwähnt sind, und auch LUCHT (Katalog, Die Käfer Mitteleuropas, 1987) die Art für Ostfrankreich (Elsass) aufführt. Neben *Curculio elephas* fanden sich über die Jahre noch weitere bemerkenswerte Käfer an dem „Biotop“ in der Karlsruher Innenstadt (Kaiserallee), wobei hier lediglich *Agonum gracilipes* (jeweils 1 Ex. am 23.7.89 und im Juli 1991) und *Bembidion assimile* (23.7.89, 2 Ex., det. Persohn) erwähnt seien. Allen Kollegen sei an dieser Stelle nochmals herzlich für die Überprüfung der Belege gedankt.

Dr. Christoph Neumann, Freiburg

Kollegenkontakte

Laufkäfer des Bodenseeuferers

Laufkäfer sind eine der wichtigsten Indikatorgruppen für Uferzonen an Fließ- und größeren Stillgewässern. Gefördert von der BRISTOL-STIFTUNG wurde 1998 mit einem Projekt begonnen, das zum Ziel hat, den aktuellen Kenntnisstand zu Laufkäfern an den Ufern des Bodensees - länderübergreifend für Deutschland, Österreich und die Schweiz - zu verbessern. Anhand dieser Artengruppe sollen Entwicklungsziele, räumliche Schwerpunkte und mögliche Maßnahmen zur Aufwertung der Ufer aufgezeigt werden.

Im Rahmen des Projektes werden sowohl Bestandsaufnahmen im Gelände durchgeführt als auch vorhandene Daten (ältere und neue) ausgewertet. In diesem Zusammenhang möchten wir alle Kolleginnen und Kollegen, die am Bodensee gesammelt haben, darum bitten, uns ihre Funddaten von Laufkäferarten zur Verfügung zu stellen. Dabei sind vor allem Daten vom Seeufer, aber auch von zufließenden Bächen und aus dem seenahen Hinterland von Interesse. Herzlichen Dank im voraus!

Michael Bräunicke und Jürgen Trautner, Johann-Strauß-Str. 22, D-70794 Filderstadt
Tel.: 07158-2164, Fax: 07158-65313, e-mail: gb_atp@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [33_1998](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 78-80](#)